

# Evang.-Luth. Dekanat Neu-Ulm

## Bericht des Dekans zur 9. Dekanatsynode am Freitag, 25. November 2022, in Günzburg

*„Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“ (Sach 9, 9b)*

Liebe Mitglieder unserer Dekanatsynode, liebe Gäste,

dieser Bibelvers ist der Wochenspruch zum 1. Advent, der übermorgen das Tor zu einem neuen Kirchenjahr öffnet und damit den Blick voraus lenkt in die Zukunft, in Gottes Zukunft.

Auch mit dem Landesstellenplan beschreiten wir einen Weg in die Zukunft. Auf verschiedenen Ebenen haben wir uns lange und intensiv mit den Planungen befasst; jetzt gehen sie in ihre „letzte Runde“. Das Benehmen mit den Kirchenvorständen wurde hergestellt, so dass wir in der nächsten Sitzung des Dekanatsausschusses im Dezember den Landesstellenplan beschließen und an das Landeskirchenamt zur Genehmigung weiterleiten können.

Der Weg, der hinter uns liegt, hat uns allen, hauptamtlich und ehrenamtlich Mitarbeitenden, einiges an Zeit und Kraft abverlangt.

Am Anfang dieses Weges standen einige Grundsatzentscheidungen.

Wir haben eine halbe Stelle unseres Dekanats der „Dekanatsentwicklung“ gewidmet und konnten diese Stelle mit Pfarrerin Kathrin Bohe aus Senden besetzen. Wenn ich auf die vergangenen Monate zurückblicke, war das eine gute Entscheidung.

Zum einen, weil nun eine relativ große Zeitressource für diese wichtige Aufgabe zur Verfügung stand, zum anderen, weil Kathrin Bohe diese Stelle kompetent auszufüllen vermochte.

Im Gottesdienst unserer Synode werden wir Kathrin Bohe von der Aufgabe der Dekanatsentwicklung entbinden. Auch an dieser Stelle danke ich Dir, liebe Kathrin, sehr für Dein Engagement, für Deine strategischen und inhaltlichen Überlegungen, für die unzähligen Gesprächsrunden in Regionen und mit Vertreter\*innen unserer Dienste, Werke und Einrichtungen. Ohne Dich hätte diese große Aufgabe nicht so gut gelingen können.

Eine weitere Grundsatzentscheidung war, die Regionen mit der Planung zu befassen. Uns war es wichtig, ein möglichst hohes Maß an Beteiligung zu ermöglichen, damit unsere Gemeinden, Dienste und Werke nicht das Gefühl hatten, es werde über sie hinweg entschieden. Vielmehr sollten sie ermutigt und befähigt werden, selbst zu überlegen, zu planen und Szenarien zu entwickeln. Ich bin davon überzeugt, dass diese Entscheidung des Dekanatsausschusses richtig war.

Die sogenannten Regiogruppen, bestehend aus Haupt- und Ehrenamtlichen sowie aus Vertreter\*innen der Jugend, nahmen ihre Arbeit auf. Alle Regiogruppen wurden von Kathrin Bohe moderiert und begleitet. Die einzige Ausnahme stellte die Region Iller-Roth dar, die, weil Kathrin Bohe ihr als Gemeindepfarrerin angehört, von Pfarrerin Ruth Šimeg begleitet wurde.

Ein detaillierter Prozessplan mit verschiedenen „Schleifen“ zur Rückmeldung und Vergewisserung bildete die Grundlage und gab Orientierung auf unserem Weg. Bisweilen wurde er behutsam neuen Erkenntnissen angepasst.

Es war kein starres, sondern ein lernendes System - auch das halte ich für eine wichtige Erfahrung, die ich gerne für die Zukunft fruchtbar machen möchte.

Verschiedene Ebenen und Gremien haben wir eingerichtet: Kathrin Bohe und ich haben uns wöchentlich zur Besprechung getroffen.

Die Prozessgruppe, bestehend aus Karin Mehr, Ruth Šimeg, Kathrin Bohe, Peter Kellermann und mir, hatte, bisweilen von der Gemeindeakademie Rummelsberg beraten, den Gesamtprozess und seine einzelnen Schritte im Blick.

Der Dekanatsausschuss, dessen Mitglieder auch ihrer jeweiligen Regiogruppe angehörten, hat sich regelmäßig und intensiv mit der Landesstellenplanung befasst, Überlegungen und Szenarien der Regiogruppen und Konzeptionsgruppen diskutiert und Rückmeldung gegeben.

Die Regiogruppen und Konzeptionsgruppen haben viel Zeit und Energie für ihre Besprechungen aufgewendet.

Ihnen allen danke ich aufrichtig für Ihr großes Engagement.

Bei der Entwicklung der Szenarien haben wir einen realistischen Blick auf die Gegebenheiten, aber auch eine beeindruckende Kreativität der Planenden erlebt. Bitte behalten Sie diese Lust am kreativen Überlegen bei.

Wir haben uns mit der Landesstellenplanung auf einen, wie ich finde, guten Weg gemacht und nun ein wichtiges Etappenziel erreicht.

Den Grundansatz, dass in unserem Dekanat Neu-Ulm die Dekanatsentwicklung Entwicklung der Regionen und Entwicklung in den Regionen bedeutet, halte ich für richtig und zukunftsweisend.

Auch die Landeskirche richtet den Blick verstärkt auf die Region. Auf der Konferenz der bayerischen Dekan\*innen auf dem Hesselberg wurden vom Landeskirchenrat fünf große Zukunftsthemen vorgestellt.

Eines davon lautet: *„Die Region gewinnt zukünftig als Gestaltungsraum an Bedeutung, und sie hat dafür sowohl einen strukturellen Rahmen wie auch Freiraum zur Gestaltung.“*

Wir sind in unserem Dekanat also gut „aufgestellt“. Wir wollen und wir werden auch künftig die Regionen stärken.

Kirchenrechtlich gesehen ist die Region im Unterschied zu Kirchengemeinde und Dekanat (noch) keine rechtliche Größe. Man kann das bedauern, weil ein institutioneller Rahmen manches erleichtert, für klare Strukturen und Entscheidungswege sorgt und Sicherheit schafft.

Ich selbst sehe allerdings eine Chance darin; denn das verschafft uns Freiraum zum Gestalten und Möglichkeiten zum Ausprobieren.

Damit die positive Energie der Landesstellenplanung nicht verlorengeht, sollen Regionalausschüsse die Arbeit der Regiogruppen aufnehmen und weiterführen.

Für diese Ausschüsse möchte ich derzeit noch keine Regularien festlegen. Allerdings ist mir an einer guten Verzahnung der Haupt- und Ehrenamtlichen einer Region gelegen. Daher sieht unser neues Modell vor, dass der/die Regionensprecher/in - also die Person, welche die Konferenz der Hauptamtlichen in der Region leitet - zugleich dem Regionalausschuss

angehört und diesen zusammen mit einem/einer Ehrenamtlichen, den oder die der Ausschuss selbst wählt, leitet.

Regionale Zusammenarbeit kann natürlich nicht nur in den Grenzen einer Region, sondern da, wo es sich anbietet, auch mit Gemeinden der Nachbarregion stattfinden.

Bei aller Wichtigkeit regionaler Kooperation gilt: Es darf verschiedene Geschwindigkeiten in den Regionen geben.

Einige arbeiten gerade mit viel Energie an konkreten Projekten, andere brauchen im Moment etwas mehr Zeit und Kraft für die Arbeit in der eigenen Gemeinde. Auch das ist legitim - man darf nach der anstrengenden und zeitintensiven Landesstellenplanung auch einmal „ausschnaufen“. Regionale Zusammenarbeit soll Freiräume schaffen und ermöglichen, aber keinen Druck aufbauen.

Der neue Landesstellenplan sieht die Errichtung einiger regionaler Stellen vor - das sind Stellen, die weder einer einzelnen Kirchengemeinde noch dem gesamten Dekanat, sondern einer Region zugeordnet sind. Für die Ausschreibung und Besetzung dieser Stellen gibt es (noch) keine konkreten Vorgaben der Landeskirche. Bis landeskirchliche verbindliche Regelungen vorliegen, werden wir selbst Möglichkeiten, die Region angemessen zu beteiligen, suchen und, da bin ich zuversichtlich, auch finden.

Wie bei der Landesstellenplanung gilt auch hier: es ist ein lernendes System. Trotz aller gründlichen Vorüberlegungen werden wir vielleicht merken, dass Änderungen oder „Nachjustierungen“ nötig sind. Das sind aber keine „Fehler“, die uns peinlich sein müssten, sondern Ausdruck dessen, dass wir im Dekanat derzeit einen bisher noch nicht erlebten Freiraum zur eigenen Gestaltung haben.

Lassen Sie uns im Gespräch bleiben.

Lassen Sie uns gemeinsam diesen Weg gehen. Den Weg in die Zukunft unserer Gemeinden, Einrichtungen, Dienste und Werke, den Weg in die Zukunft unserer Kirche.

*„Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer.“*

Der 1. Advent lenkt unseren Blick voraus in die Zukunft, in Gottes Zukunft.

### Personen und Ereignisse

Katechetin **Margit Almus** wurde zum 01.09.2022 in den Ruhestand verabschiedet.

Religionspädagoge **Hans-Jörg Erhard** versieht seit 01.09.2022 seinen Dienst als Religionslehrer ausschließlich in unserem Dekanat.

Religionspädagogin **Irmgard Faul**, die langjährige Schulreferentin im Dillinger Land, trat zum 01.09.2022 in den Ruhestand.

Die Kirchengemeinde Burgau hat wieder eine Pfarrerin: Am 30. Oktober 2022 konnten wir Pfarrerin **Tina Griffith** in der Christuskirche in ihr Amt einführen.

Am 26. Juni 2022 wurde Pfarrer **Peter Gürth** in einem Gottesdienst in der Christuskirche Burgau verabschiedet.

**Judith Kurz** scheidet auf eigenen Wunsch aus dem Dekanatsausschuss aus; ihr Nachfolger als Vertreter der Evangelischen Jugend ist **Maximilian Glumann**.

Am 29. Mai 2022 konnten wir **Paul Meisel** in der St. Margaretha-Kirche in Reutti in sein Amt als Prädikant einführen.

Am 26. Juni 2022 mussten wir Religionspädagogin **Anja Näpflein** als Gemeindefereferentin der Kirchengemeinden Bächingen und Gundelfingen verabschieden.

**Wolfgang Paulus** hat die Große Kirchenmusikalische Prüfung für das Nebenamt (C-Prüfung) erfolgreich absolviert. Bei der traditionellen Bläuserenade des Evangelischen Posaunenchores Pfuhl in der Neu-Ulmer Petruskirche konnte ich ihm im Rahmen eines begeisternden Konzerts die Urkunde überreichen.

Sonntag, 18. September 2022, war für die Kirchengemeinde Dillingen ein Festtag: Pfarrerin **Gerhild** und Pfarrer **Christian Peiser** wurden in der Katharinenkirche in ihr Amt eingeführt. Somit sind die 1. und die 3. Pfarrstelle wieder besetzt.

Am 29. Mai 2022 konnte die **Landeskirchliche Gemeinschaft in Pfuhl** ihr 100jähriges Bestehen in einem festlichen Gottesdienst feiern, in dem ich auch ein Grußwort für unser Dekanat gesprochen habe.

Am 2. Oktober 2022, dem Erntedankfest, wurde **Sarah Rettich** in der Auferstehungskirche Günzburg in ihr Amt als Prädikantin eingeführt.

Pfarrerin **Susanne** und Pfarrer **Hans-Joachim Scharrer** mussten wir am 2. Juli 2022 in der Christuskirche Illertissen in den Ruhestand verabschieden. Ich hoffe, dass die vakanten Stellen in Illertissen bald wieder besetzt werden können.

Leider wird uns **Stephan Schmid**, der Geschäftsführer unseres Kirchengemeindeamtes, verlassen - er wechselt zur Landeskirchenstelle Ansbach. Derzeit wird das Ausschreibungsverfahren eröffnet. Um Michael Zagel, unseren stellvertretenden Geschäftsführer, durch die Vakanz nicht noch mehr zu belasten, werden wir mit dem Kirchengemeindeamt Memmingen kooperieren.

Am 27. November 2022 werden wir Religionspädagogin **Melanie Walter** in der Dillinger Katharinenkirche verabschieden. Ich freue mich sehr, dass sie unserem Dekanat als Religionslehrerin erhalten bleibt.

Am 24. Juli 2022 konnte ich **Sandra Weigend** in der Christuskirche Illertissen in ihr Amt als Prädikantin einführen.

**Sebastian Ziegler** hat am 1. September 2022 seinen Vorbereitungsdienst als Vikar in der Kirchengemeinde Vöhringen angetreten. Somit können wir uns über ein „Vikarsduo“ freuen: Alexander Gitter in Günzburg und Sebastian Ziegler in Vöhringen.

*Die folgenden Berichte haben die für den jeweiligen Arbeitsbereich Verantwortlichen verfasst, vielen Dank dafür!*

**Baumaßnahmen** (Fachbereichsleitung Stephan Schmid und Michael Zagel)

*Keine Veränderungen gegenüber dem letzten Bericht*

### Diakonisches Werk Neu-Ulm e.V. (Vorstand Corinna Deininger)

Nach elf Jahren hat Dieter Wegerer den Vorsitz des Aufsichtsrates an seinen bisherigen Stellvertreter Pfarrer Norbert Riemer übergeben. Stellvertretender Vorsitzender ist nun Wolfgang Drescher.

### Evangelische Jugend im Dekanat Neu-Ulm

(Das Team der Hauptamtlichen der Evangelischen Jugend:

Marcus Schirmer, Melanie Walter, Anja Ziesel-Höhn, Johannes Knöller und Ute Kling)



Inzwischen haben wir gelernt, mit Corona zu leben und mit den unverhofften Einschränkungen und Veränderungen umzugehen. Ein gewisser Alltag ist eingeebnet, auch wenn die zwei Jahre deutliche Spuren hinterlassen haben – es fehlen neue ehrenamtlich Mitarbeitende in allen Bereichen. Und doch konnte richtig viel und gut stattfinden:

#### Frühjahr:

Eine größere Veranstaltung war unser **Dekanatsjugendkonvent** vom 1.-3.4. auf der Kahlrückenalpe. Mit 41 Leuten und dem Thema „Auftrag Leben“ endlich wieder ein Präsenz-Konvent! Themen wie Gesundheit, Sinn des Lebens, Nachhaltigkeit und Einsatz und vieles mehr wurden neben Wahlen, Gottesdienst und Workshops erarbeitet.

In den Osterferien (11.-14.4.22) fand endlich nach zweijährigem „Ersatzprogramm“ die beliebte **Kinderfreizeit** auf der Kahle mit 40 Kindern zwischen 6-12 Jahren statt.

Die **Osternacht** (16.-17.4.22) für Jugendliche mit Gesprächen, Essen, Gottesdienst und einem tollen Programm konnte endlich wieder in vielen Kirchengemeinden und Regionen stattfinden.

Vom 22.-24.4. trafen wir uns für das **Vorbereitungswochenende für das große Kinderzeltlager** in den Pfingstferien mit 21 ehrenamtlichen Jugendlichen.

6.-8.5.22 **Jugendbegegnung bei den Passionsspielen im Oberammergeau** mit 5 Teilnehmenden zw. 16-28 J.

Das **Kinderzeltlager** auf dem Stettenhof (3.-7.6.22) startete mit 55 Kindern: Sport- und Geländeaktionen, Kreativworkshops, Spiele, Gesang, Wanderungen und Geschichten am Lagerfeuer.



Unsere neue **Ü21 Freizeit** in Thannhausen vom 17.-19.6.22 wurde geändert zu einem Aktionstag im Legoland. Mit 9 Teilnehmenden hatten wir einen lustigen Tag in Günzburg.

Beim Verbändetag des Kreisjugendrings Günzburg „You(th) in action“ waren wir mit einem Stand vertreten.

### Sommer:

Am 1. Juli gab es eine Mitarbeiterschulung **EJ-Update „Selfcare-Friday“**: Lerne deinen Körper besser spüren und dich zu entspannen. Durch Yogaeinheiten und gesunde selbst zubereitete Snacks und Getränke hatten wir einen erlebnisreichen Tag!

Am 2. Juli fand schon das nächste EJ-Update statt: **Erste-Hilfe-Kurs** in Kooperation mit dem EBW in Neu-Ulm „Geschnitten, Ohnmacht, Nasenbluten ... ich weiß Bescheid!“ Es nahmen 13 Personen teil.



Kenntnisse in Gruppenpädagogik, Aufsichtspflicht, Spieleleiterverhalten, Theologie und vieles mehr wurden im **zweiten Grundkursblock** vom 8.-9.7.22 in Burgau vermittelt.

Wir sind dann mal weg! **Gemeinsam Pilgern** auf dem Jakobsweg vom 15.–17.7.: Mit wenig Gepäck und der Bereitschaft, sich auf Neues und Unbekanntes einzulassen,

sprach Jugendliche ab 15 Jahren an.

Bei der **Teeniefreizeit** (30.7.–6.8.) in der Blauhütte in Blaubeuren mit 23 Teilnehmenden und 5 Teamern besuchten wir u.a. die Laichinger Tiefenhöhle, versorgten uns selbst und hatten eine Menge Spaß bei Geländespielen und Lagerfeuer.

Die beliebte **Kidsfreizeit** auf Burg Derneck (31.7. – 7.8.) für Kinder zw. 8-12 Jahren fand in den Sommerferien auf der Ritterburg hoch über dem Lautertal mit 25 Kindern statt. Viele Wiederholungstäter aber auch neue Kinder waren begeistert von Karl dem Kopflosen!



Ab in den Süden hieß es vom 17.-19.8.22. Die **Jugend-Freizeit in Kroatien** mit 21 Jugendlichen war schnell ausgebucht. Zwei Wochen Camping am Meer mit einer großen Portion Spaß, Action, Sport und auch Impulsen die Leichtigkeit des Seins mit Tiefgang sprach viele Interessierte an.

Bei der **Kinder-Kirchen-Nacht** (02.-03.09.) der Region Günzburg waren 12 Kinder mit dabei. Zum ersten Mal fand auch die **Inklusive Taizé Freizeit** in Kooperation mit RW mit 6 TN vom 3.-11.9.22 statt. Leider bei regnerischem Wetter aber trotzdem mit guter Laune trafen sich vom 9.-11.9. zehn Jugendliche für eine **Radtour** kreuz und quer durchs Dekanat. Unsere Aktionstrage Ü14 und Ü21 im Kletterwald mussten mangels Anmeldungen abgesagt werden.

### Herbst:

Nach den Sommerferien ging es actionreich und sehr gut besucht weiter, zuerst mit der Church-Night in der Region Dillingen am 23. 09. und erstmalig auch in der **Region Günzburg** am 7./8.10. Ein Jugendgottesdienst und spannende Workshops und Spielaktionen machten es jeweils zu einer besonderen Nacht. Insgesamt nahmen an beiden Church-Nights über 200 Jugendliche teil.





Am Wochenende 14.-16.10. fuhren 38 Jugendleiter\_innen aus dem ganzen Dekanat zum **Herbstkonvent** der Dekanatsjugend ins Jugendseminarhaus „Waldmühle“ nach Böhen. Thema der Mitarbeiterbildungsveranstaltung war „**Krimi**“. Es fanden an diesem Wochenende auch einige Wahlen statt:

**Leitender Kreis:** Im Amt bestätigt wurde Samuel Bienk (Günzburg), neu gewählt wurden Anna Kussmann (Reutti) und Ilian Laubhan (Günzburg).

**Kirchenkreiskonferenz:** Es wurden 5 Delegierte und zwei Ersatzdelegierte gewählt.

**Arbeitskreis Extrablatt:** Fünf Personen wurden gewählt. Leider konnten nicht alle Plätze besetzt werden.

**Arbeitskreis Homepage:** eine Person wurde nachgewählt

21.10. **Nacht der Lichter**, eine internationale Taizéveranstaltung im Ulmer Münster

In den Herbstferien gab es mehrere Kinder- und Teeniefreizeiten:

2. – 4. 11. **Kinder-Erlebnis-Tage** in Stoffenried: 25 Teilnehmende

1. - 3.11. **Teeniefreizeit** in Ellwangen: 25 Teilnehmende

4. - 6.11. **Kinderfreizeit** in Ellwangen: 17 Teilnehmende

Unsere Großveranstaltung vom 12.-13.11. „**Komm Spiel mit!**“ rund um und in der Petruskirche – diesmal mit besonderem „KSM-Gottesdienst“ am Sonntag war ein voller Erfolg. Es wurde wirklich jede freie Ecke zum Spielen genutzt!

Der **Teamerkurs** fand am vergangenen Wochenende (18. - 20.11.) im Schullandheim in Stoffenried statt. 22 Ehrenamtliche haben an diesem Einführungskurs für Jugendmitarbeitende ab 14 Jahren teilgenommen.

### **Außerdem:**

Übers Jahr verteilt gestaltete die Evangelische Jugend **zahlreiche Jugendgottesdienste** in den verschiedenen Regionen des Dekanats Neu-Ulm.

Außerdem gab es für die Mitarbeitenden ein **Gremienklausurwochenende**, einen **Klausurtag**, ein **Sommerfest** (hier verabschiedeten wir unsere Dekanatsjugendreferentin Annegret Kraus in die verlängerte Elternzeit) und einen Gremienaktionstag.

Daneben waren wir bei der **Kirchenkreiskonferenz Schwaben**, dem **Landesjugendkonvent**, den **Vollversammlungen unserer drei Kreisjugendringe** und den **Jugendhilfeausschüssen** unserer drei Landkreise regelmäßig vertreten.

Das entwicklungspolitische Projekt der Evang. Jugend ist die **Partnerschaft zu unserem Partnerdekanat Asaroka in Papua Neuguinea**. Insgesamt konnten 6 Partnerschaftsgottesdienste stattfinden und ein Treffen für 2023 geplant werden.

Ganz herzlichen Dank an die vielen ehrenamtlichen Mitarbeitenden in den Gemeinden, in den Regionen, in den Gremien und Arbeitskreisen, bei Freizeiten und Aktionen auf Dekanatsebene. Vielen Dank auch für die Unterstützung vieler Gemeindepfarrer\_innen sowie Jugendreferent\_innen in dieser besonderen Zeit.

### Evangelisches Bildungswerk (Diakonin Theresa Kosog)

*Keine Veränderungen gegenüber dem letzten Bericht*

### Bericht von der Kahlrückenalpe (Pfarrer Tobias Praetorius)

Von der Kahle gibt es wieder Erfreuliches zu berichten.

Zunächst die nüchternen Zahlen:

In den vergangenen Jahren konnten folgende Rücklagen zugeführt werden: 2019 waren es **11.592,88 €**, 2020 **15.451,34 €**, in 2021 sogar **40.157,41 €**. Darin enthalten sind 13.300,- € für den Verkauf des MB-Trac. Gleichzeitig wurden 2021 folgende Investitionen getätigt: Für einen gebrauchten John Deere Traktor in Höhe von 36.500,- €, für die passende Schneefräse in Höhe von 19.040,- €. Somit ergibt sich nach Abzug der Groß-Investitionen eine *echte Rücklagenzuführung 2019-2021* von **11.661,63 €**, jeweils inclusive der 29.000,- € Zuschuss der ELKB. Für das Jahr 2022 sieht es, Stand 11.11.2022 so aus: Derzeit steht die Kahle ohne den Zuschuss der ELKB bei einem Plus von 33.197,06 €. Das Pellet-Lager ist gefüllt, ebenso der Gas-Tank. Es fallen im Dezember noch Personalkosten in Höhe von knapp 8.200,- € an, sowie noch einige Ausgaben, die vsl. 4.000,- € nicht überschreiten werden. Demgegenüber erwarten wir noch weitere Einnahmen aus Freizeiten, sodass wir das erste Nach-Corona-Jahr mit einem eigenwirtschaftlichen Plus von gut über 20.000,- € rechnen können. Der Zuschuss der ELKB kommt dann noch hinzu!

Wir haben auf der Kahle die Regelungen für die Eindämmung der Pandemie lange Zeit strenger ausgelegt als es zu manchem Zeitpunkt noch vorgeschrieben war. FFP2-Masken sowie eine Testpflicht für alle Teilnehmenden *vor* der Anreise waren bis in den Sommer hinein Standard. Die Ermöglichung menschlicher Gemeinschaft und ungetrübter Freude vor Ort war und ist für uns als Kahle-Team wichtig. Nach den Corona-Einschränkungen mit vielen Absagen von Januar bis März lief der Betrieb ab April fast wie in den Vor-Corona-Jahren.

Vom Personal ist zu berichten: Herr Horst Schmid hat sich erwartungsgemäß sehr gut eingearbeitet und führt die Küche der Kahle seit 1.1.2022 hervorragend. Seine gute Laune steckt Mitarbeiter\*innen und Gäste an. Ein wichtiger Pluspunkt für die Kahle! Unser bisheriger Hausmeister, Herr Alfons Hartl, ist seit 31. Oktober in Rente und arbeitet nur noch mit 3 Wst. als Aushilfe weiter. Dafür konnten wir ab 1. Oktober 2022 seinen Sohn, Herrn Markus Hartl, mit 40 Wst. anstellen. Auch er hat sich bereits hervorragend eingearbeitet. Vieles läuft –auch durch den guten Informationsfluss von Vater auf Sohn- „Hand in Hand“. Viele Ehrenamtliche engagieren sich weiterhin in Küche und bei Arbeitseinsätzen in und ums Haus. Herzlichen Dank dafür! Umgekehrt berichten sie von der Freude durch positive



Rückmeldungen der Gäste und der herrlichen Bergkulisse in den Pausen. Es ist manchmal anstrengend, aber schön auf der Kahle zu arbeiten.



Beim Arbeitseinsatz am vergangenen Wochenende (18.-19.11.2022) wurden wieder alle Zimmer grundgereinigt und kleinere Reparaturen ausgeführt. Besonderes Augenmerk bekam in diesem Jahr der Boulder-Raum. Hier wurden alle Klettergriffe einzeln abgeschrubbt. Die Weichmatten erhielten eine geschlossene Abdeckung durch eine neu angeschaffte Plane.



Außerdem fand am Freitag, den 18.11.2022 die Baubegehung mit der kirchlichen Bauaufsicht, Frau Konz aus Augsburg statt. Sie bescheinigte dem Haus insgesamt einen guten Zustand, lediglich die Fenster müssten dringend einen Neu-Anstrich erhalten. Dies werden wir im kommenden Jahr zügig umsetzen. Wir sehen dem Bau-Protokoll zuversichtlich entgegen.

Auch heuer wollen wir das Jahr am 2. und 3. Dezember mit einem Dank-Essen für unsere Haupt- und Ehrenamtlichen sowie über den Jahreswechsel mit einer Silvester-Freizeit für Mitglieder des Fördervereins beschließen.

Ausblick: Für 2023 stehen zwei weitere große Herausforderungen im Verwaltungsbereich an. Die Umsetzung der komplexen Mehrwertsteuerpflicht mit den verschiedenen Sätzen für Übernachtung (7%) und Verpflegung (19%) sowie der Unterscheidung von kirchlichen Jugendbildungsmaßnahmen (umsatzsteuerbefreit) und anderen Freizeit-Maßnahmen (umsatzsteuerpflichtig). Letztere wären vorsteuerberechtigt, erstere natürlich nicht. Beim Einkauf von Lebensmitteln und Getränken wird das sehr kompliziert werden. Außerdem müssen wir für die meisten Freizeitmaßnahmen die Umsatzsteuer auf die Preise aufschlagen. Dies kommt noch zur ohnehin schon hohen Teuerungsrate hinzu. Das zweite Erschwernis ist die Umsetzung der EU-Richtlinie zur Arbeitszeiterfassung.

Für die beiden Hauptamtlichen stellt dies kein Problem dar. Da aber ihr Dienstplan mit den Ehrenamtlichen verwoben ist, wird auch diese Sache sehr komplex. Wir arbeiten an einer Lösung.

Für Verbesserungen am Haus sind für 2023 folgende Maßnahmen geplant: Die Renovierung weiterer Zimmer mit neuem Boden und teilweise dem Einbau von Duschen. Insbesondere das 6er-Zimmer im ersten Stock soll baldmöglichst beides bekommen. Somit können wir dann endlich auch den Standard bei den Duschplätzen pro Bett einhalten. Noch 2022 gehen wir die Sanierung unserer Kühlzelle in der Küche an. Erfreulicherweise haben

wir die dafür notwendige Edelstahltür günstig aus einer Betriebsauflösung erwerben können. Den Einbau sowie den neuen Bodenbelag besorgt unser Hauptamtlichen-Team selbst.

Die Aufgaben werden also nicht weniger, aber das Lenkungsteam, die Hauptamtlichen und die Ehrenamtlichen packen motiviert zu und wir erhalten viele sehr positive Rückmeldungen von unseren Gästen, was sich auch in einer guten Belegung für 2023 und auch schon 2024 zeigt. Wir freuen uns auf die kommenden Jahre – hoffentlich dann ohne Einschränkungen durch die Pandemie.

Wir freuen uns immer über neue Gäste – vielleicht auch aus Kirchengemeinden, die die Kahle aus verschiedenen Gründen, z.B. der Mindestbelegung von 20 Personen, bisher nicht genutzt haben. Daher weisen wir gerne noch einmal ausdrücklich darauf hin, dass jederzeit Parallel-Belegungen durch kleinere Gruppen möglich sind, wenn das Haus nicht komplett ausgelastet ist. Auch ein kleines Kindergarten-Team oder Kirchenvorstand kann sich problemlos mit nur wenigen Personen auf der Kahle einmieten. Schauen Sie einfach auf unsere Homepage unter [www.kahlrueckenalpe.de](http://www.kahlrueckenalpe.de). Unter dem Button „Buchung“ können sie jederzeit den tagesaktuellen Belegungsplan einsehen. Finden Sie dort im Kalender für ihren Wunschtermin „teilweise belegt“, dann können Sie auch mit einer kleinen Gruppe unsere Gäste sein. Für Mitglieder des Fördervereins gilt, dass Sie jederzeit auch als Einzelperson Gast parallel zu einer Gruppe sein können. Nutzen Sie gerne die Möglichkeit für ein paar schöne Tage im Oberallgäu.

Ein herzlicher Dank geht auch immer an die vielen Mitglieder unseres „Fördervereins Kahlrückenalpe e.V.“. Ihre Mitgliedsbeiträge ermöglichen uns inzwischen jährliche Investitionen in Höhe von knapp 10.000,- €. Das versetzt uns in die Lage, stets an weiteren Verbesserungen im Haus zu arbeiten. Werden Sie Mitglied – als Privatperson oder juristische Person (Kirchengemeinde, Firma oder Verein) oder spenden Sie gerne! Jeder Euro hilft.

Da auch unsere Ehrenamtlichen –trotz frischer Bergluft und bester Stimmung- leider nicht jünger werden, freuen wir uns natürlich auch über jede Verstärkung für unser engagiertes Ehrenamtlichen-Team. Wir können Ihnen versichern, dass Sie bei diesem Ehrenamt immer auch etwas „mitnehmen“.

Auf ein gesegnetes Jahr 2023 mit vielen zufriedenen Gästen – für das Kahle-Team

### ***Kirchenmusik im nordöstlichen und südlichen Dekanatsbezirk***

*(Dekanatskantorin Tanja Schmid und Dekanatskantorin Johanna Larch)*

Seit meinem Stellenantritt im Februar 2022 arbeite ich intensiv am Aufbau eines stabilen Netzwerks innerhalb der Petrusgemeinde und darüber hinaus. Dazu gehört für mich das Kennenlernen der Personen und Bedürfnisse meiner Chöre und anderer motivierter Sänger\*innen und Musiker\*innen ebenso, wie die Überprüfung und Erweiterung des vorhandenen Notenmaterials und Instrumentariums. Die Werbung für Konzerte und Veranstaltungen, sowie der Aufbau von Kontakten zu anderen Kantor\*innen innerhalb des Dekanats Neu-Ulm und darüber hinaus sind ein weiterer wichtiger Faktor meiner derzeitigen Arbeit, da aus meiner Sicht nur aus einem gemeinsamen Grundgedanken mit entsprechenden Absprachen und Gemeinschaftsprojekten der Stellenwert der Kirchenmusik in der herausfordernden Zeit gesichert und erhalten werden kann.

In einem ersten gemeinsamen Projekt mit meiner Kollegin Johanna Larch ist mir bereits diese gewünschte Verbindung gelungen, so dass wir im Rahmen des Reformationstags auf ein gelungenes Konzert mit den beiden klassischen Chören und einem dekanatsübergreifenden Orchester zurückblicken können, dass wir als Festgottesdienst auch in Leipheim zum Klingen gebracht haben. Der anstehende Neubau bzw. Sanierungsbedarf der Simon-Orgel hat einen großen Schwerpunkt meiner Arbeit der letzten Monate dargestellt, da hier unterschiedliche Personen eingebunden, Angebote eingeholt und verglichen, sowie in diversen Gremien vorgestellt und entschieden werden müssen und mussten. Ich freue mich sehr, dass ich mit meiner neuen Orgel viele weitere musikalische Möglichkeiten erhalten werde.

Für das kommende Jahr habe ich bereits einen Antrag bei der Stadt Neu-Ulm gestellt, um ein klassisches Projekt mit dem Mozart Requiem zur Stärkung der klassischen Musik innerhalb des Dekanats zu erreichen, dessen Kosten durch die geplante Unterstützung der Stadt im Rahmen bleiben können. Mit der Reihe „Hör mal zu“ komme ich dem Wunsch der Petrusgemeinde nach, Kinder und Familien in die Kirche zu holen. Es handelt sich dabei um vier Konzerte bei denen die Kinder aktiv angesprochen und zum Mitmachen aufgefordert werden.

Als musikalisches Highlight der modernen Musik freue ich mich sehr darüber, dass ich die Möglichkeit habe, im nächsten Jahr das Großprojekt der kreativen Kirche „Martin Luther King“ in der ratiopharm-Arena dirigieren zu können, für das im Oktober in der Petruskirche bereits mit einem Teil des großen Chors geprobt wurde. Neben dieser ersten zusammenfassenden Probe fand ein Chorleiterschulungstag in der Petruskirche statt, bei dem ich die Chorleiter\*innen aus dem Umfeld kennenlernen konnte.

#### Arbeit in der Kirchengemeinde Leipheim

Die Probenarbeit mit meinen Chören (Kantorei, Posaunenchor, Jungbläsergruppe, Gospelchor und Gesangs-Quartett) konnte im letzten halben Jahr glücklicherweise wieder in vollem Umfang weitergeführt werden und ab Mai fanden auch wieder Konzerte in der St. Veitskirche statt, z.B. Ende Juli im Rahmen des Ferienprogrammes ein Konzert von Kindern für Kinder, im Oktober ein Posaunenchorkonzert und im November ein Konzert mit der Schwäbischen Chorgemeinschaft.

Nachdem das Frühjahrskonzert 2022 mit der St. Veitskantorei, dem Posaunenchor, Solisten und Orchester leider wieder der Pandemie zum Opfer gefallen ist, bin ich glücklich, am 1. Advent endlich einmal wieder ein solches Konzert durchführen zu können.

#### Arbeit im Dekanatsbezirk

Der Orgel- und Chorleitungsunterricht (4 Orgelschüler/innen, eine Chorleitungsschülerin) konnte wieder im gewohnten Umfang erteilt werden.

Der Dekanatsposaunenchor gestaltete den Glacisgottesdienst am Pfingstmontag musikalisch aus und im Oktober gab es in Pfuhl eine Schulung für die Bläser mit Kerstin Dikhoff vom Verband ev. Posaunenchor in Bayern.

Ein sehr schönes Projekt fand in Kooperation mit meiner Kollegin Tanja Schmid statt: Der Petruschor und die St. Veitskantorei Leipheim sowie Gäste aus dem Dekanatsbezirk veranstalteten Ende Oktober unter dem Motto „Re-Formation“ ein Konzert für Chor, Kammerorchester und Orgel mit Werken aus der Romantik, alle Chorstücke wurden dann im zentralen Festgottesdienst zur

Reformation am 31.10. in Leipheim noch einmal aufgeführt.

Weitere gemeinsame Projekte für nächstes Jahr sind in Planung.

### Klinikseelsorge (KKH und BKH Günzburg)

*Keine Veränderungen gegenüber dem letzten Bericht*

### Lektoren- und Prädikantendienst

*Keine Veränderungen gegenüber dem letzten Bericht*

### Seelsorge am Therapiezentrum Burgau (Fachklinik für neurologische Rehabilitation) (PfarrerIn Marit Hole)

#### **Inhaltliche Arbeit**

- Das Hauptaugenmerk liegt weiterhin bei der aufsuchenden Seelsorge auf den einzelnen Stationen. Dabei rücken sowohl die Patient\*innen als auch ihre Angehörigen ins Blickfeld. Da während der langen Aufenthalte oft ein intensiver Austausch stattfindet, erstrecken sich manche Begleitungen auch über den Klinikaufenthalt hinaus.
- Auch Mitarbeitende nehmen die Angebote der Seelsorge in Anspruch.
- Das Bemühen um eine umsichtige Arbeit im Bereich der Palliative Care durch das Palliativ-Team hat manches angestoßen: Die Kommunikation innerhalb des Hauses, auch die interdisziplinäre Zusammenarbeit, hat sich intensiviert. Als Seelsorgende werden wir regelmäßig zu Palliativpatient\*innen gerufen.
- Die ökumenische Zusammenarbeit ist gut abgestimmt und bereichernd. Dadurch erhält die Arbeit der Klinikseelsorge auch innerhalb des Hauses einen guten Stand.
- Der Besuchsdienst musste im Lauf der Corona-Monate viele Einschränkungen hinnehmen. Zeitweise konnten gar keine Besuche stattfinden. Nun stehen wir vor der Aufgabe, das Team zu stabilisieren.
- Fortbildungsangebot: Ergänzend zum Wochenendseminar fand ein interdisziplinäres Seminarangebot zum Thema „Umgang mit Tod und Trauer am Therapiezentrum“ statt.

#### **Gottesdienstangebot**

- Die Gottesdienste finden weiter wöchentlich als ökumenische Wortgottesdienste statt und werden aus der Kapelle auf die Zimmer der Patient\*innen übertragen. Einmal im Monat ist katholische Messfeier. Auch externe Besucher\*innen können nun wieder teilnehmen.
- Gottesdienst- und Segnungsangebote auf den einzelnen Stationen werden nach wie vor gerne in Anspruch genommen.

#### **Bauliches**

- Die Innenrenovierung der Kapelle ist für den Januar geplant. Der Boden soll neu verlegt und die Wände gestrichen werden. Auch Teile der Innenausstattung werden erneuert.
- In näherer Zukunft soll ein Abschiedsraum innerhalb des Therapiezentrums eingerichtet werden. Von Seiten der Mitarbeitenden wird dies immer wieder mit Nachdruck eingefordert, um Angehörigen und Mitarbeitenden einen würdevollen Abschied zu ermöglichen.

### Schule und Bildung (Schulreferenten Maria Brendemühl und Thomas Reiner)

#### **Religionsunterricht in den Regionen Günzburg und Dillingen Schuljahr 2022/23**

Durch Ruhestandsversetzungen, Versetzungen... fielen 74 WS RU in den Regionen Günzburg und Dillinger Land weg. Durch neue Kolleg\*innen und Stundenerhöhungen einiger Kolleginnen konnten davon 43 WS ersetzt werden. Es bleibt ein Minus von 31 WS = ca. 1 1/3 Stellen

gesamt Schulen – 2022/23:

#### **Günzburg**

GS + FöS + MS: 853 ev. RU Schüler\*innen mit 123 WS

Lehrer-WS kirchlich = 74 = 60,2 % - Vorjahr 66,7 %

Lehrer-WS staatlich = 49 = 39,8 % - Vorjahr 33,3 %

RS + Gym + BS unterrichten wir mit 155 WS

93 kirchlichen WS = 72,2 % + 62 staatlichen WS = 27,8 %

ca. 1305 SuS – davon ca. 376 auf Antrag (überwiegend an den Schulwerksschulen)

#### **Dillingen**

GS + FöS + MS: ev. RU 674 Schüler\*innen mit 107 WS

Lehrer-WS kirchlich = 65 = 69,8 % - Vorjahr 67,3 %

Lehrer-WS staatlich = 42 = 30,2 % - Vorjahr 32,7 %

RS + Gym + BS unterrichten wir mit 74 WS

Lehrer-WS kirchlich 24 WS = 34,4 %

Lehrer-WS staatlich 50 WS = 67,6 %

ca. 720 SuS – davon ca. 80 auf Antrag

An kleinen Grund- und Mittelschulen wird jahrgangsübergreifend und in reduzierter Stundenzahl unterrichtet.

Aufgrund fehlender Lehrerstunden nehmen an einigen kleinen Grundschulen mit wenigen ev. Schüler\*innen (Gundremmingen, Röfingen, Dürrlauingen, Wittislingen) die



Schüler\*innen 2022/23 ausnahmsweise in Absprache mit den kath. Schulbeauftragten, Schulleitungen und Schulräten entweder auf Antrag an Katholischer Religion teil oder gehen in Ethik.

Die Zusammenarbeit mit Schulämtern, kath. Schulbeauftragten ist sehr respektvoll und entgegenkommend.

Vertretene / ausgefallene Religionsstunden Schuljahr 2021/22

Dillinger Land: 74 / 131

Günzburg: 269 / 719

### **Religionsunterricht im Landkreis Neu-Ulm Schuljahr 2022/23**

Im Schulamtsbezirk Neu-Ulm konnte der Evang. Religionsunterricht abgedeckt werden, bei einem gleichbleibend knappen Personalstand. Probleme bereitet dabei, die zunehmenden Ermäßigungsstunden durch die Veränderung der Altersstruktur des Personals (insbesondere bei den Pfarrern). Durch die Veränderung der Rahmenbedingungen (zunehmender Personalmangel an staatlichen Schulen in allen Schularten) werden sich die Probleme bei der Abdeckung des Religionsunterrichts künftig verschärfen, da auch von kirchlicher Seite künftig eher weniger Stunden für den Religionsunterricht zur Verfügung stehen werden. Hier erinnere ich an die Ausführungen von OKR Stefan Reimers in der Dekanatsynode zur Landesstellenplanung, bei denen der Rückgang des Personals in den kirchlichen Berufsgruppen bis 2030 dargelegt wurde.

### **Statistik aus dem Schuljahr 2021/2022**

Im Herbst des Jahres steht die Statistik des Vorjahres nach dem Abgleich des Landeskirchenamtes mit den staatlichen Ämtern zur Verfügung. Einige Zahlen und Anmerkungen zur Statistik des Vorjahres. In unserem Dekanatsbezirk wurden an den Schulen (ausgenommen die Berufsschulen) 35.731 Schüler unterrichtet, davon sind 5.949 (16,5%) evangelisch. 6.959 Schüler (19,5 %) haben den evangelischen RU besucht. Davon besuchen 1.523 Schüler (21,9 %) den evangelischen RU auf Antrag.

In den letzten Jahren haben sich die Zahlen im Volksschulbereich, vor allem in der Mittelschule, deutlich verändert. Ich möchte das an den Zahlen der Statistik verdeutlichen: Insgesamt besuchen 2.549 Schüler diesen Schulbereich im Landkreis Neu-Ulm. Davon besuchen 404 Schüler (15,8%) den evangelischen RU und 858 Schüler (33,7%) den katholischen RU. Damit besuchen in der Mittelschule im Durchschnitt weniger als 50% der Schüler den christlichen RU. So verstärken sich auch zunehmend Fragen / Anfragen rund um die Legitimation des RU in der Mittelschule, insbesondere wenn es um die Organisation des RU geht.

Gleichwohl ist die Verteilung recht unterschiedlich, in kleinen ländlichen Schulen wie z.B. in der Verwaltungsgemeinschaft Buch beträgt der Anteil noch fast 90%, im städtischen Bereich wie z.B. Neu-Ulm Mitte wird von den christlichen Kirchen miteinander nur noch ein Anteil von knapp über 20% erreicht. Auffällig ist auch, dass aus den Mittelschulen nur noch ein kleiner Teil der Schüler sich in den Kirchengemeinden confirmieren lässt. Dadurch kann mit örtlichen Einschränkungen, der Schluss gezogen werden, dass die Kirchen (katholische KollegInnen berichten dasselbe von der Firmung) zu einem signifikanten Teil der Bevölkerung dauerhaft die Bindung verliert.

Notfallseelsorge

*Keine Veränderungen gegenüber dem letzten Bericht*

Liebe Mitglieder der Synode, liebe Gemeindeglieder, liebe Gäste, ich danke Ihnen aufrichtig für Ihre Mitarbeit in unseren Gemeinden, Einrichtungen, Diensten und Werken.

Es ist mir eine Freude, mit Ihnen zusammen das kirchliche Leben in unserem Dekanat zu gestalten.

Der dreieinige Gott segne Sie und die Menschen, die Ihnen wichtig sind, nach dem Reichtum seiner Gnade.

*Ihr Dekan Jürgen Pommer*

Der **Termin** für unsere nächste **Dekanatssynode** ist:

**Samstag, 25.03.2023, 9:00 Uhr, Neu-Ulm, Petruskirche**